Renewable Carbon Initiative (RCI)
www.renewable-carbon-initiative.com

PRESSEMITTEILUNG

Biomasseproduktion für die Bioökonomie und Schutz der Biodiversität können Hand in Hand gehen

Neuer RCI-Bericht zeigt Maßnahmen auf, mit denen sich Biodiversität schützen und zugleich die langfristige Produktivität der Biomasseerzeugung in Land- und Forstwirtschaft sichern lässt.

Hürth, den 12. November 2026: Der Wandel hin zu einer klimaneutralen Bioökonomie erfordert eine deutliche Ausweitung der Nutzung von Biomasse als erneuerbare Kohlenstoffquelle. Diese Entwicklung muss jedoch innerhalb ökologischer Belastungsgrenzen erfolgen. Der Verlust der Biodiversität, Bodendegradierung und Destabilisierung von Ökosystemen gefährden nicht nur die ökologische Integrität, sondern auch die langfristige Produktivität und Resilienz von Systemen zur Bereitstellung von Biomasse. Entgegen einer weit verbreiteten Annahme stehen Biomasseproduktion und Biodiversitätsschutz dabei nicht zwangsläufig im Widerspruch. Im Gegenteil: Die Sicherung langfristiger Produktivität setzt den Erhalt der Biodiversität voraus.

Die neue Studie der Renewable Carbon Initiative (RCI) gemeinsam mit dem nova-Institut, dem Kieler Institut für Europäische Landwirtschaftsstudien (KIELS) und Peterson Solutions untersucht eine breite Palette von Maßnahmen und zeigt praxisnahe Wege auf, wie sich Biomasseproduktion und Biodiversitätsschutz miteinander verbinden lassen. Aufbauend auf einer umfassenden Literaturrecherche des nova-Instituts sowie strukturierten Bewertungsansätzen von KIELS und Peterson Solutions wurden sowohl die Vorteile für die Biodiversität als auch die Auswirkungen auf Ertrag, Stabilität und Resilienz in Land- und Forstwirtschaft bewertet. Dabei zeigt sich: Wie gut sich beide Ziele miteinander vereinbaren lassen, hängt wesentlich von der Ausgestaltung des Managements, der räumlichen Planung und der Berücksichtigung der zeitlichen Perspektive ab.

Der Bericht bietet praktische Orientierung für Biomasseproduzenten und Unternehmen, die biobasierte Rohstoffe beziehen. Er unterstützt sie dabei, Maßnahmen auszuwählen und zu kombinieren, um sie für ihre jeweiligen Produktionssystemen zu nutzen.

Identifikation von praktikablen Maßnahmen

Einige Maßnahmen können erhebliche Vorteile für die Biodiversität bringen, zugleich aber die Erträge deutlich reduzieren und sind daher für produktive Biomassesysteme nur eingeschränkt geeignet. Eine zentrale Aufgabe des Projekts bestand deshalb darin, Maßnahmen zu identifizieren, die die Biodiversität fördern und gleichzeitig die Erträge für eine künftige Bioökonomie mit wachsendem Biomassebedarf erhalten.

Im Bericht werden eine Vielzahl von Maßnahmen einzeln beschrieben und hinsichtlich ihrer Vorteile für die Biodiversität sowie möglicher Zielkonflikte mit der Biomasseproduktion bewertet. Auf Grundlage dieser Analyse konzentriert sich der Bericht auf ausgewählte Maßnahmen und zeigt, wie diese kosteneffizient miteinander kombiniert werden können, um sowohl kurz- als auch langfristig ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Biodiversitätsschutz und Ertrag zu erreichen.

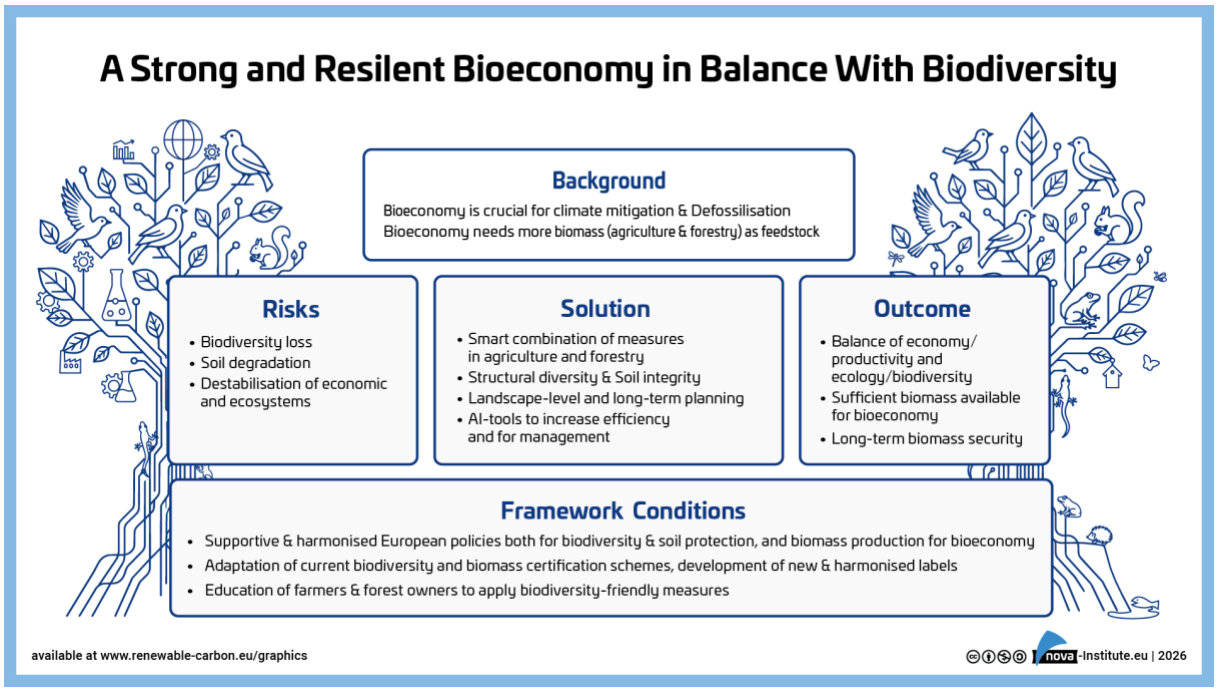


Abbildung: Eine starke und widerstandsfähige Bioökonomie im Einklang mit Biodiversität

Zu den **Beispielen** zählen eine stärkere Diversifizierung der Agrarlandschaft und der Einsatz von Zwischenfrüchten, sowie Maßnahmen zum Bodenschutz und Mischbestände in der Forstwirtschaft. Solche Ansätze können die Biodiversität und zugleich Ökosystemdienstleistungen stärken, von denen eine verlässliche Biomasseproduktion abhängt.

Die Bewertung berücksichtigt darüber hinaus, wie sich Maßnahmen langfristig auf die Produktivität auswirken. Der Schutz von Böden und eine höhere Resilienz können dazu beitragen, die Biomasseversorgung auch künftig zu sichern.

Technologien der Präzisionsland- und -forstwirtschaft, darunter Monitoring-Instrumente und Drohnen, können Produzenten dabei unterstützen, Maßnahmen gezielt einzusetzen und landwirtschaftliche Betriebsmittel effizienter zu nutzen. Dadurch lassen sich sowohl die Produktivität als auch die Biodiversität fördern.

Viele Akteure der Bioökonomie, darunter auch Mitglieder der RCI, setzen bei der Beschaffung ihrer Rohstoffe bereits freiwillig biodiversitätsfreundliche Maßnahmen um. Einige davon werden zudem durch Programme der Europäischen Union, sowie auf nationaler oder regionaler Ebene finanziell unterstützt. Eine breitere Bekanntmachung dieser Möglichkeiten und der Ausbau geeigneter Anreizsysteme können dazu beitragen, dass mehr Produzenten praktikable Lösungen umsetzen.

Der Bericht behandelt darüber hinaus politische Handlungsempfehlungen und unterstützende Rahmenbedingungen. Durch die Verbindung wissenschaftlicher Erkenntnisse, praktischer Maßnahmen und konkreter Umsetzungsbeispiele bietet er einen Ausgangspunkt für Unternehmen und Biomasseproduzenten, die eine resiliente Bioökonomie im Einklang mit Biodiversität voranbringen möchten.

Der Bericht ist der zweite Teil einer zweiteiligen Reihe zur Bedeutung der Biodiversität im Zusammenhang mit Biomasseproduktion und Bioökonomie. Er ist unter folgendem Link verfügbar: https://renewable-carbon.eu/publications/product/rci-report-balancing-biomass-production-and-biodiversity-protection-for-the-bioeconomy-pdf

Der erste Teil zur Integration von Biodiversität in Nachhaltigkeitsbewertungen, insbesondere in die Life Cycle Assessment (LCA) bzw. Ökobilanzierung, kann hier kostenlos heruntergeladen werden: https://renewable-carbon.eu/publications/product/biodiversity-in-sustainability-assessments-in-particular-life-cycle-assessments-lca-rci-report/

Haftungsausschluss

Die RCI-Mitglieder sind eine vielfältige Gruppe von Unternehmen, die die Herausforderungen des Übergangs zu erneuerbarem Kohlenstoff mit unterschiedlichen Ansätzen angehen. Die in diesen Veröffentlichungen zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht unbedingt die individuellen Strategien und Ansichten aller RCI-Mitglieder wider.

Über RCI

Die Renewable Carbon Initiative (RCI) ist ein globales Netzwerk von mehr als 60 namhaften Unternehmen, die sich für die Unterstützung und Beschleunigung des Übergangs von fossilem Kohlenstoff zu erneuerbarem Kohlenstoff (bio-basiert, CO2-basiert und recycelt) für alle organischen Chemikalien und Materialien einsetzen. Ihre Arbeit konzentriert sich auf wissenschaftliche Hintergrundberichte, Positionspapiere, Lobbyarbeit und Networking.

Pressemitteilungen, Bildmaterial und weitere frei verwendbare Presseunterlagen der Renewable Carbon Initiative (RCI) finden Sie unter www.renewable-carbon-initiative.com/media/press

Verantwortlicher im Sinne des deutschen Presserechts (V. i. S. d. P.):

Dr. Lars Börger
Renewable Carbon Initiative (RCI) www.renewable-carbon-initiative.com
Sitz: nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH, Leyboldstraße 16, DE-50354 Hürth
Internet: www.nova-institute.de
E-Mail: contact@nova-institut.de
Tel: +49 2233 460 14 00